



© VG Bild-Kunst, Bonn; Sylvia Hagen
Foto: Astrid Volpert

Zigeuner in Marzahn

Werner Stötzer, 1994

Nachlass: Stötzer, Werner [Werkverzeichnis Skulptur und Plastik]
Werkverzeichnis-Nr.: 261
Objekttyp: Plastik
Entstehungsort: Atelier Altlangsow/Oderbruch

Technik / Material (Werteliste): Bronzeguss
Technik / Material (Freitext): Bronzeguss
Maße (HxBxT): 50 x 33 x 13.5 cm
Plinthe 1 30 x 25.5 x 11 cm
Plinthe 2 22 x 18 x 16.5 cm
Eisenplatte 39.5 x 30 x 0.8 cm

Nummer innerhalb der Auflage: unbekannt
Aus einer Auflage von: unbekannt
Tatsächliche Auflagenhöhe: unbekannt
Bemerkungen zum Multiplikation: 1988 hat die Gießerei Schabow 5 Bronzegüsse hergestellt.

Signatur: unbekannt
Bezeichnung, durch Künstler/in: unbekannt
Beschriftung, von fremder Hand: unbekannt
Objektbeschreibung: zwei einzelne weibliche Figuren montiert, die eine hält beide Hände vor den Kopf, die andere lässt den rechten Arm nach unten hängen
Artefakte / Herstellungsprozess: Dieser Guss stammt möglicherweise aus der Edition der Gießerei Schabow, Berlin.

Aktueller Standort: Freizeitforum Marzahn, Bezirkszentralbibliothek "Mark Twain"
Aktuelle Präsentation: öffentlicher Innenraum
Eigentümer: Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin
Zugangsart: Ankauf
Bemerkungen zur Provenienz: vom Künstler erworben
Zugangsjahr unbekannt

Kommentar / Kontext / Wirkungsgeschichte: Werner Stötzer schuf über viele Jahre hinweg zyklisch Figuren zu dem Thema „Zigeuner von Marzahn“ in unterschiedlichsten Techniken. Eine Bronze-Gruppe dieser Serie steht in der Stadtbezirksbibliothek Berlin-Marzahn. Nur wenige Menschen wissen, dass es ganz in der Nähe der Bücherei ein Zwangslager gab, in dem Sinti und Roma unter katastrophalen Umständen leben mussten. Sie wurden vor Beginn der Olympischen Spiele 1936 von den Nazis aus ihren Wohnungen und Stellplätzen geholt und in dieses Lager gepfercht. Die meisten wurden ab 1938 in Vernichtungslager deportiert.

Ursprünglich waren es drei Frauenakte, die kreisförmig zueinander standen. Stötzer entschied sich später für zwei der Figuren, die sich gegenüber stehen. Mit wenigen einprägsamen Gesten wird ein Schutzbedürfnis angedeutet. Die Haltung der Figuren versinnbildlicht nicht nur das gemeinsame Schicksal, sondern auch das Zueinanderstehen. Die skizzenhafte Modellierung in Wachs, die Stötzer besonders bei kleineren Bronzefiguren bevorzugte, ist im Guss sichtbar und erzeugt eine bewegte Lebendigkeit.

Publikationen / Schriftgut: Goldberg, Thomas/Olsen, Ellena/Schönfeld, Martin/Sommerer, Andreas, Kunst in der Großsiedlung. Kunstwerke im öffentlichen Raum in Marzahn und Hellersdorf. Eine Dokumentation, Berlin 2008, hier: S. 137 Abb. (Verzeichnisnr. 158).

Kernbestand: ja
Nachlassbestand: nein

Zustand: gut

Vorhandene Reproduktionsvorlage (beste Qualität): Digitales Original

Sachindex: Figurengruppe, Zigeunerzwangslager, Nationalsozialismus, Gewalt, Opfer, Öffentlicher Raum
Ortsindex: Marzahn, Bezirksbibliothek